

Protokoll der 4. Landesvorstandssitzung am 12.04.2015

Ort: Mainz, DGB-Haus, Sitzungsraum 1.OG

Beginn: 12:10Uhr

Ende: 19:30Uhr

TOP 1 Formales

- Begrüßung
- Bestimmung der Protokollführung: Lea Rettig
- Einigung über die Tagesordnung inkl. Zeitfenster
 - Einschubung des TOP Besprechung des gestrigen Reflexionsgespräches
- Festlegung der Pausenzeit auf 14.30Uhr

TOP 2 Berichte

Landesvorstand 14/15

Eric: -die Planung des Landesinklusionstages steht gerade an

Gabriela: -redet über die Ortsbesichtigung in Hochspeyer (siehe Infomail)

-sehr viel Platz für uns

-Tagungsraum zu klein

Mona: -AnwohnerInnen weit weg

Charlet: -Es wurde vorab vom Herbergsvater gewarnt, dass nichts konsumiert werden darf, was auch die Jugendherberge nicht zur Verfügung stellt.

Gabriela: -Man muss leider sehr weit zum Tagungsort laufen, aber mit Trinkstationen auf dem Weg müsste das gehen.

Charlet: -Es gibt aber einen Gepäckservice von der Jugendherberge.

Gabriela: -Busse fahren zwar auch, aber es dauert ewig über Umwege.

Arnon: -bietet sich als Shuttle an

Alena: -JGA-Kongress?

Arnon: -Gabriela, er, Lea und Jasmin waren auf dem JGA-Kongress in Hamburg.

-Es herrschte starker militärischer Drill und es gab fast keine Pausenzeiten, man wurde auch leider regelrecht ausgebuht, wenn man zu einer Sitzung zu spät kam. Das alles fanden wir sehr schade. Man muss aber auch erwähnen, dass es sehr gute Angebote gab und werde mich auch zum Mitarbeiter ausbilden lassen. Aber da ich auch in der Arbeitsgruppe „Sexualität“ bin, finde ich das sehr interessant.

Gabriela: -Ja, dahingehend finde ich es auch sehr interessant und gut, aber der Kongress hat mir ebenfalls nicht gefallen.

Easy: -Ich habe ja auch alles miterlebt als ich auf dem JGA war und würde dahingehend unseren Antrag an die 63.LSK ändern, dass wir nicht mehr mit JGA zusammenarbeiten, weil sie ganz andere Meinungen haben als wir.

Marvin: -Was für Meinungen vertreten die denn?

Arnon: -Naja, es ist alles sehr verklemmt.

Easy: -Auch sprechen die sich als Beispiel ganz klar gegen das Gendern aus.

-Und der ganze Verein steht direkt unter Daniel Nagel, ohne anderes zu akzeptieren.

Arnon: -Der Kongress stand ja unter der Überschrift ändere 2015, das habe ich gar nicht gemerkt.

-Es wurden einfach nur Workshops gemacht um Projekte für JGA zu entwickeln und wir wurden so quasi als billige Arbeiter benutzt und das kam auch so rüber. Und auch bei wichtigen Entscheidungen gab es keine Zeit.

- Jasmin: -Letztes Jahr musste jeder der 160 TeilnehmerInnen ein eigenes Projekt mit Umsetzungsweg in einer halben Stunde entwickeln.
- Easy: -Genau, und ich fand es ebenfalls komisch, dass jeder Bilder machen musste und wenn man sich gegenüber irgendetwas weigert, gleich Ärger und Strafe bekommen hatte.
- Gabriela: -Es gab aber auch gute Sachen, die Sachen waren sehr gut durchstrukturiert und es gab gute Angebote.
-Jedoch war alles nur für den Profit des JGA da, und nicht für uns.
- Arnon: -Was mich sehr erschreckte, war, dass alle bei dem Kongress so verklemmt waren, sogar von dem Vorstand, schließlich geht es dort ja um sexuelle Aufklärung und dort wurde gar nichts geleistet.
- Jasmin: -Sogar bei den Mitgliedern die Bescheid wissen wurde einfach nur zweimal bei der Versammlung gesagt, wie JGA aufgebaut ist.
-Außerdem machen sie eigentlich nichts mit ihrem Geld.
- Easy: -Ich habe es ja nicht mitbekommen, was machen die eigentlich so in den Klassen?
- Gabriela: -Die gehen in die Klassen und machen sexuelle Aufklärung und helfen den Lehrern auch bei solchen Angelegenheiten, das ist schon ganz gut.
- Arnon: -Ich gehe ja nächste Woche zur Mitgliederausbildung, dann kann ich ja noch mehr über solche Sachen Bescheid geben.
- Marvin: -Man muss nun einmal positive und negative Sachen abwägen und sie erreichen auch wirklich die Leute, das machen wir zum Beispiel gerade nicht.
- Diskussion über die Unnötigkeit der umgedrehten Bilder, und die unmögliche Behandlung der Mitglieder JGAs gegenüber uns-*
- Johannes: -Eine Frage Arnon, wieso machst du Mitgliederausbildung, wenn du JGA nicht magst?
- Arnon: -Mir geht es eher darum, dass ich dann Workshops halten darf und die Jugend sexuell aufklären kann und für mehr Offenheit sorgen kann.
-Anne kam auf dem Kongress auf ihm zu und sprach die Kooperation des JGA und der LSV-RIP an und beschwerte sich über die mangelnde Kooperation und die LSV.
-Auch bei seinem Treffen mit Daniel Nagel wurden wir als konsumwütige Personen von Drogen bezeichnet und herabgesetzt, deshalb sollten wir vielleicht die Kooperation wieder beenden.
- Eric: -Das würde ich aber dennoch nicht, ich würde eigentlich nur die Kooperation herunterfahren um ihnen zu zeigen, dass wir mit der Situation nicht zufrieden sind und können dennoch etwas von denen lernen.
- Easy: -Aber dann halten sie uns ja noch mehr für einen verschlafenen Verein.
- Jasmin: -Wahrscheinlich würden sie das gar nicht merken.
- Marvin: -Man könnte ja Kritik äußern.
- Arnon: -Man hat aber ja auch schon bei Daniel Nagel gemerkt, dass niemand dort Kritik annimmt.
- Johannes: -Ich weiß, ich kann das nicht, aber ich hätte gerne einen GO-Antrag auf Beendigung dieser Diskussion setzen.
- Arnon: -Dazu ist eine LaVoSi aber da.
- Johannes: -Das gehört aber vielleicht auch in eine LSK zum Abstimmen durch die Schülis, da jetzt gerade anscheinend eh schon alles gesagt wurde.
- Arnon: -Wir sollten Daniel Nagel bei der nächsten LaVoSi einladen und ihm unsere Kritikpunkte darzulegen.
-Wenn das nicht klappt können wir immer noch einen Antrag an die LSK stellen.
- Charlet: -Was bringt uns denn eigentlich die Kooperation mit JGA?
- Marvin: -Eric meinte ja, wir können von ihnen lernen.
- Arnon: -Außerdem haben sie viel Basisarbeit und erreichen die Schülis.
- Gabriela: -Sie haben schon gute Workshops und Planung von denen wir lernen können.

- Arnon: -Ich fand es auch blauäugig, dass seit letztem Jahr überhaupt eine Kooperation besteht.
-Wir sollten bei dem Gespräch einfach Daniel Nagel direkt fragen, was wir da für einen Nutzen haben.
- Easy: -Es ist ja auch erschreckend, dass seit letztem Jahr nichts passiert ist und ihr bei diesem Kongress dieses Jahres wieder zu denselben Kritikpunkten kommt.
- Johannes: -Aber es kann ja auch gute Kooperationen geben ohne Nutzen für uns.
- Gabriela: -Dennoch sollten wir mit Daniel Nagel reden, um überhaupt über die Situation zu reden, dann können wir ja das Ganze immer noch beschließen.
- Johannes: -Dann stimmen wir ab?
- Alena: -Okay, **wer ist für das Treffen mit Daniel Nagel? Ja: alle Nein: / Enthaltungen: /**
-Noch Berichte?
- Gabriela: -Ich war ja auf dem Landesinklusionstag, dort gab es nicht so viel Neues, aber ich werde das weiter beobachten.
- Arnon: -So jetzt an das Reflexionsgespräch von gestern!
- Alena: -Das machen wir lieber als eigenen Unterpunkt.
-Reflexionsgespräch wird später angesprochen-

Bundesdelegierte 2014/15

-Die Bundesdelegierten reden einfach über die zukünftige BSK und wer daran teilnehmen soll-

- Eric: -Ich fände es gut, wenn noch jemand dorthin gehen würde, der schon einmal auf der BSK war.
- Johannes: -Das wären dann doch nur Eric und Andre, und Eric kann ja als Pressereferat auch sowieso dorthin.
- Gespräch darüber und erneutes Ansprechen auf das Fehlen einiger Personen-*
- Johannes: -Sonst gibt es eigentlich bei den BuDelis keine Berichte.
-Abstimmungen wer zu Veranstaltungen geht, wird eigentlich persönlich abgesprochen.
- Easy: -Vielleicht sollte es aber schon schriftlich festgehalten werden.
- Johannes: -Ja, wir klären das noch und regeln das auch über den BuDeli-Verteiler.
- Jasmin: -Ich habe auch noch einen Bericht zur BSK.
-Deren Konzept ist das wieder ein/e Vorsitzende/r gewählt wird und wie bei einer Landesratssitzung Sitzungen abgehalten werden.
-Sie streben die starke Kooperation und beitreten mit der OBESSU an.
- Easy: -Darf ich dazu schnell etwas anmerken?
-Wir hatten abgestimmt, dass wir keine Kooperation mit der OBESSU geben wird, dass es zu unterschiedliche Meinungen gibt.
-Außerdem wäre das erst möglich wenn die BSK weit genug ist und das dauert noch lange.
- Jasmin: -NRW meinte das könnte in zwei Jahren der Fall sein.
- Charlet: -Hat sich denn eigentlich schon jemand mit OBESSU in Kontakt gesetzt?
- Easy: -Ja.
- Jasmin: -Man kann dort sogar als Kreis-SV Mitglied werden und man muss dort nicht viel zahlen.
- Easy: -Die Idee war bei der letzten BSK, das RIP mit Hessen eintritt, weil das dann auch eine sehr hohe Schülizahl ist.
- Jasmin: -Das ist egal.
- Charlet: -Aber wenn NRW beitreten wäre es ganz praktisch, wenn wir Hessen als drittes Bundesland haben, da wir ja zu dritt fast im Meinungskonsens sind und so ein gutes Gegengewicht haben.

Geschäftsführung und FSJler:

- Charlet: -Entschuldigt sich, das wegen Ferien kein schriftliches Protokoll vorhanden ist.
-Haben sehr viel organisiert und sich mit dem Food-Hotel in Verbindung gesetzt.
-Aaron hat uns Berichte zu unserem LSK Thema herausgesucht.
-Wir haben uns auch überlegt Einweisungen und Texte in die Delegiertenmappe tun, da es ja auch keine WS geben wird und die Leute sich so einarbeiten können.
-zur 65.LSK:
-Wir hatten Kontakt mit Jonas Faust, der letztes Jahr bei der LSV war und jetzt ein FSJ in einer Behindertenwerkstatt macht und würde gerne seine zu betreuende Johanna zur 65.LSK mitnehmen, da das Thema Inklusion passt. Das wäre dann ein Ein-Tages-Ausflug und er setzt sich dahingehend auch nochmal mit uns in Verbindung.
- Arnon: -Ich würde sie auch als Referentin gewinnen wollen, da es sicher sehr interessant ist, von einer Person im Rollstuhl zu erfahren, wie das Leben mit so einer Benachteiligung ist.
- Alena: -So können vielleicht auch Leute die gegen Inklusion sind bessere Eindrücke bekommen.
- Arnon: -Ich würde gerne mit den beiden in Kontakt treten.
- Marvin: -Ich fände es sowieso gut, Leute mit Benachteiligungen zur LSK zu bringen, das fände ich an jeder LSK gut, weil wir ja auch Förderschüler vertreten, aber bei dieser LSK ist es ja wegen dem Thema besonders wichtig.
- Arnon: -Man muss aber auch beachten, dass es um jede Art der Inklusion geht, deshalb würde ich auch zum Beispiel Mitgliedern des Schwulen-Lesben-Verbandes anzuwerben. Außerdem sehe ich es als schwer an geistig Benachteiligte als ReferentInnen anzuwerben.
- Marvin: -Ich rede auch von Teilis.
- Charlet: -Man sieht darin aber auch Möglichkeiten.
- Arnon: -Es wurde aber auch von Teilis bei der LSK gesagt, dass die LaVo-Arbeit vielleicht sehr schwer für Förderschulkinder ist.
- Jasmin: -Es ist ja schwer mit diesen Leuten zu arbeiten, ich meine, dieses Mädchen aus der Förderschule, dass sich für das LaVo-Amt aufgestellt hat, gewählt worden wäre, wäre es ja auch jetzt sehr kompliziert.
- Easy: -Es ist aber nur schwer, weil wir leider immer noch nicht darauf eingestellt sind.
- Alena: -Darf ich daran erinnern, das wir noch einen TOP LSK haben?
- Charlet: -Dann mache ich mal mit Berichten weiter.
-Die Jugendherberge für 66.LSK hat noch Plätze frei und die Flyer für das SoCa wurden mit Mirjam beendet, Charlet machte die SV-Tipps zu Ende, sonst wird auf unsere Arbeitskreisbeschlüsse gewartet.
- Jasmin: -Wollen wir nun einmal über die Essensbestellung reden?
-wir reden darüber, was wir bestellen wollen, Arnon kümmert sich darüber-

TOP 3 Kooperation mit dem SVB

- Marvin: -Ich hatte schon mehr mit dem SVB zu tun, allein das Vereinsmotto „Schule verändert“ sagt sehr viel aus und sie haben sehr viele gleiche Meinungen wie wir.
-Man kann als Mitglied sehr viel lernen und bekommt sehr viele Workshops über zum Beispiel Rhetorik und Management.
-Wenn man sich an eine staatliche Organisation wenden muss sollte man die SVB Kooperation auf Landesebene machen, da haben wir ein Organisationsproblem.
-Mit SVB können wir mehr Basisarbeit machen und beide Organisationen ziehen Gewinn davon.

-Es müssen neue Organisationen in RLP schaffen, dafür entsenden sie jedoch eine Person.
-Das meiste was auch in der uns zugeschickten Infomail steht ist noch nicht fest und kann noch diskutiert werden.

Easy: -SVB hat wirklich gleiche Ansichten wie die LSV und ist es wert unterstützt zu werden.

Marvin: -Ein Problem ist es auch, das sich das SVB an das Bildungsministerium wenden wollen und dort Geld bekommen wollen, hier muss man klarstellen, dass wir kein Konkurrent sind.

Charlet: -Wir müssen in einer Größenordnung von 6-8000€ einplanen, das aus dem LSV Haushalt genommen werden muss, es kann aber auch sein, das wir noch mehr Fördermittel bekommen.

Marvin: -Erstmal werden jedoch die Finanzierungssachen von SV Bildung übernommen.
-für LaVo:
-Wir müssen einen Arbeitsplatz für SV-Bildungsmitarbeiter schaffen.
-Wir müssen Werbung machen und an Schulen gehen.
-Wir müssen zweimal im Jahr eine Veranstaltung mit SV-Bildung abhalten.
-Wir müssen die inhaltlichen Differenzen von SVB akzeptieren.

-er liest noch Details vor (siehe Infomail)-

Gabriela: -Sollen wir das jetzt entscheiden?

Marvin: -Mein Ziel ist es, das wir für eine Kooperation absprechen und dann einen Antrag an die nächste LSK dahingehend stellen.

Charlet: -Die Idee des externen Vereines war ja, das wir mehr an Schulen gehen können und so viel mehr Möglichkeiten haben. In Vergangenheit gab es auch schon viele missglückte Versuche zur Kooperation, aber diese erneute Mail klingt viel angenehmer als alles Bisherige.

Arnon: -Ich fände es aber besser, wenn ein BWS-Schüli aus RIP an die Schulen gehen würde und wäre der Person gegenüber auch aufmerksamer.

Marvin: -Aber der SVB ist dahingehend ja nicht verschlossen.

-Diskussion darüber, dass Arnon wahrscheinlich wegen seinem Alter bei SVB abgelehnt wurde.-

Charlet: -Das kann man ja mit in seine Verhandlung mit dem SVB hineinnehmen und dort noch einmal diskutieren.

Marvin: -Ich bin aber auch der Meinung, dass Leute die zu alt sind, dies nicht mehr machen sollten sind, du bist ja noch in der Schule. Aber in der Regel ist man in deinem Alter ja nicht mehr in der Schule und dann weiß man nicht mehr so Bescheid.

Eric: -Aber dann sollte man das anhand der Zeit nehmen, die man nicht mehr in der Schule ist.

Easy: -Arnon, da kannst du ja gleich was verändern.

Marvin: -Wollen wir denn jetzt abstimmen, ob wir uns weiter mit SVB treffen wollen oder nicht?

Alena: **-Wer ist für eine Kooperation? Einstimmig mit ja abgestimmt**

Marvin: -Seid ihr auch damit einverstanden, das ich weiter zwischen LSV und SVB vermittele?

Konsens: -ja

TOP 4 LSK

Alena: -Gibt es über die nächsten LSKen noch viel zu besprechen?

Eric: -Eigentlich nichts.

-Das Einzige wäre, dass wir uns als LaVo überlegen, was wir noch für Anträge stellen.

Gabriela: -Das können wir ja privat über Mail abstimmen.

Eric: -Haben wir schon ein Motto für die 66.LSK?

Jasmin: -Unbewohnbarer Planet
Eric: -Ah okay, als Vorschlag zumindest.
Alena: -Was gäbe es zur 64.LSK?
Jasmin: -Es gibt noch vier vertagte Anträge, Hanna hat ja ihren zurückgezogen.
Marvin: -Kann ich noch etwas zur 64.LSK sagen? Ich wäre für Feedbackbögen, damit wir mehr Bescheid wissen und zu Verbesserungen kommen.

-positive Zustimmung-

Charlet: -Es gibt einen Feedbackbogen, der 3 Seiten lang ist, der aber lange nicht mehr verwendet wurde, den könnte sie über den Verteiler schicken, wenn das Konsens werden würde.
Alena: -Ich fände aber drei Seiten zu lange, weil da keine Personen sich noch ernsthaft darüber Gedanken machen würden.
Marvin: -Ich kann den Entwurf für einen neuen Feedbackbogen machen und ihr könnt dann im Mailverteiler Sachen ergänzen.
Gabriela: -Kann ich auch machen.
Alena: -Ich kann dir auch gerne helfen.
-Dann kommen wir zur 65.LSK, dort fragen wir ja noch die Rollstuhlfahrerin Franziska an und suchen den Kontakt mit Flüchtlingen.
Arnon: -Meine Nachbarin arbeitet mit Flüchtlingen zusammen, sie könnte ich fragen.
Mona: -An unserer Schule gibt es eine AG, die einen Preis gewonnen hat und jetzt auch mit Flüchtlingen arbeitet und hilft.
Arnon: -Ich habe schon Herr Viereck eingeladen, um zu Inklusion zurückzukommen, dieser hat eigentlich schon zugesagt und bräuchte nur noch das Datum, dieser Referent ist zum Thema inklusive Schulen.
-Dann haben sie eine Mutter aus seinem Dorf, die ein Behindertes Kind hat und erzählen kann, wie sie Inklusion in RIP erlebt hat und schon an Podidis teilgenommen hat. Das wäre auch für die Skeptiker gut, da man noch einmal verdeutlicht bekommt, dass diese betroffene Mutter auch für Inklusion ist.
Charlet: -Da könnten wir auch die Ministern zur Podidis einladen.
Arnon: -Ich finde insgesamt das politische an dem Thema interessant und so jemanden einzuladen.
-Außerdem habe ich noch jemanden kennengelernt, der über Inklusion nach der Schule informiert ist.

-Wir sollten auch einen Kritiker einladen.

Tim: -Ich habe einen Freund, der im Rollstuhl sitzt und jetzt Anfang dreißig ist und unbedingt zur Feuerwehr wollte, dort bekam er eine spezielle Funkerausbildung und macht seinen Job gut und wurde bevor er zu dieser Feuerwehr kam, vorher schon abgelehnt. Das finde ich auch noch ein sehr schönes Beispiel für Inklusion.
Alena: -Das finde ich sehr gut und sozial und auch den Aspekt interessant, das er es auch erlebt hat, wie es ist abgelehnt zu werden.
Marvin: -Ich habe schon einmal erlebt, dass ein Projekt gestartet wurden, das Rollstühle zur Verfügung gestellt wurden, und die Leute durch die Stadt fuhren und die Stadt erlebt haben ob sie inklusiv ist.
Gabriela: -Ich würde auch noch einmal gerne von Behinderungen weggehen und zu den anderen Thema der Inklusion kommen, wie wäre es mit Schwulen und Lesben?
Jasmin: -Schlau wäre keine so gute Idee.
-Diskussion dazu-
Easy: -Wir müssen die Leute dann auch genau abchecken, wer als ReferentIn kommt.
Marvin: -Wir haben morgen an der Schule einen Schlaue-WS, da kann ich die Leute auch nochmal abchecken. Schlaue finde ich gut.
Arnon: -Will jetzt seinen Redeanteil übernehmen.
-An dem Inklusionstag seiner Schule kam auch eine Frau Kamp, die Filme vorstellt.

Das fand er wirklich gut, weil es gesellschaftskritische Filme und bewegende Filme sind. Das fände ich auch gut für unsere Inklusions-LSK als Abendprogramm einen Filmeabend mit Inklusionsfilmen zu machen und eventuell danach zu diskutieren und die Inklusionskritiker zu fragen, was sie dazu meinen. Außerdem hält die Frau auch WS ab, da könnte man auch anfragen.

Gabriela: -Ich würde es noch nicht mal als freiwilliges Programm machen, damit viele daran teilnehmen.

Easy: -Sie beschreibt auch noch, dass an Waldorfschulen bei jedem eher das Besondere als das Schlechte gesehen wird.

-Außerdem ist eine Nina im kooptierten LaVo von NRW die dazu reden könnte, das wäre auch sehr interessant.

Nina angefragt → in Urlaub kann nicht

Arnon: -Wir haben jetzt viel über ReferentInnen geredet, jetzt sollten wir vielleicht über WS reden.

Marvin: -Vielleicht sollten wir uns dann überlegen, wenn wir so viele Referenten zu Inklusion haben, den Schwerpunkt darauf legen sollen? Denn ich denke, dass wir noch ein Gegengewicht bei anderen Themen haben.

-Alles muss als gleicher Stellenwert hinüberkommen.

Eric: -Ich glaube es ist viel leichter Flüchtlinge oder homosexuelle zu inkludieren, als Personen mit Handicap, deshalb sollten wir schon die Personen mit Handicap etwas mehr gewichten, weil dieser Punkt gerade so schwierig zu verändern ist.

Alena: -Wir haben aber abgestimmt, dass wir keinen Schwerpunkt wollen.

Eric: -Das meine ich nicht, einfach das wir das ein mehr gewichten, wenn auch nur minimal.

Arnon: -Ich weiß, dass wir die 65.LSK ohne Schwerpunkt abhalten wollen. Aber ich sehe es so wie Eric, dass Homosexuelle leichter Inklusion genießen können als Personen mit einem gewissen Handicap. Bei Flüchtlingen sehe ich es jedoch als schwerer an, da auch diese Probleme bei zB Arbeit haben.

Marvin: -Ich würde vorschlagen, dass wir dann allein die Podidis zum Thema Menschen mit Handicap ist und dafür die Ws-Phase sehr divers ist.

Easy: -Man geht aber ja nur zu einem Ws, das würden die Leute ja gar nicht so mitbekommen.

-Ich würde auf jeden Fall ein definierendes Anfangswort machen und dann Interviews mit den ReferentInnen zu machen.

Tim: -Das würde aber darauf hinauslaufen, dass wir ganz viele Probleme zusammenhaben und keine Lösungen. Deshalb finde ich Marvins Einwand gut. Außerdem haben wir darüber gesprochen eine KritikerIn einzuladen, damit wir auch die GegnerInnen abholen.

Eric: -Wie wäre es mit zwei Podidis? Eine mittags speziell und abends über alles und umgekehrt und auf jeden Fall schauen, dass wir verschiedene Meinungen haben.

Arnon: -Interessanter Vorschlag, aber man sollte die Podidis an zwei Tagen ansetzen, sonst ist das zu stressig.

Eric: -Am zweiten Tag sind aber alle zu.

Charlet: -Das könnt ihr ja kontrollieren.

Easy: -Das konnten wir bei der 62. Auch nicht unterbinden.

Arnon: -Leider ist bei dem 2.Tag auch Abreise.

-Aber beim ersten Tag wäre es wirklich auch zu viel, wenn man zwei Podidis hat, weil so oder so die Konzentration gleich null sein wird.

Gabriela: -Außerdem fände ich diesen Fokus auf Handicaps sowieso nicht gut und insgesamt sind zwei Podidis zu viel.

Charlet: -Aber ihr macht euch ja so viel Arbeit bei den Veranstaltungen, dass ihr es vielleicht ein wenig bewirbt nicht die Nacht durchzumachen, damit man am zweiten Tag noch

genug mitbekommt. Schließlich sind das auch Delegierte, die wegen ihres Amtes dort sind.

Marvin: -Du meinst ja zwei Podidid sind zu viel, aber mehrere Interviews ja auch.

Gabriela: -Da braucht man halt auch ein Überthema.

Marvin: -Ich finde zwei Podidid auch zu viel, ich würde eine machen und danach einzelne Gesprächsstunden in kleinen Gruppen mit den bestimmten Leuten.

Eric: -Ich finde das Plenum anfordernder für die Masse als eine Podidid. Und auch dort hören Leute nicht da, bei einem von beiden muss man auf die Aufmerksamkeit der Leute wohl leider verzichten.

Easy: -Abendprogramm gibt es aber immer.

-Das wichtigste bei der LSK finde ich aber eher, wieso die Leute so denken und wie man das Denken der Leute und die Betrachtung auf die zu Inkludierenden ändern kann.

-Deshalb würde ich einfach eine geteilte Podidid machen, erst die betroffenen Leute diskutieren lassen und dann wie eine Art Fishbowl machen und immer neue Leute hineinholen und über das Denken reden.

Tim: -Ich finde das aber wieder den falschen Ansatz wieso, weshalb, warum die Probleme vorhanden sind zu diskutieren sondern eher schauen wie man die Probleme lösen kann, sonst bringt das ja wieder nichts.

Easy: -Man muss aber die Probleme erst einmal verstehen.

Alena: -Pause?

Marvin: -Diskussion-

-Redebeiträge in der Pause-

Gabriela: -**welches Thema Podiumsdiskussion / wie viele → Vertagen auf nächste LaVoSi**

TOP 5 Termine, nächstes Treffen

Jasmin: -Wer fährt zu „Bildungsgipfel“? Panel-Diskussion 02./ 03.05

Eric: -Was ist Panel-Diskussion?

Tim und Jasmin erklären

Eric: -Marvin evtl. angedacht

Marvin: -kann nicht

Jasmin: -würde gerne hinfahren, wäre thematisch zu ihren Anträgen zu Verbraucher*Innenschutz passend

Eric: -Anträge noch nicht beschlossen, 64. LSK abwarten

Jasmin: -gleiches Verfahren wie bei BSK

Eric: -aber hier wird fundierte Beschlusslage benötigt

Tim: -spricht für SU-Landesvorstand, würde sich sehr freuen

Eric: -würde hingehen trotz terminlicher Verhinderung, falls niemand anderes kann

Johannes: -würde auch, entweder er oder Eric bzw. sogar beide

TOP 6 Reflexionsgespräch

Eric: -Gespräch gliedern wie im Reflexionsgespräch zu Selbstverständnis:

-Defizite im Selbstverständnis, Party statt Vertretungsarbeit, nur Termine am Wochenende werden wahrgenommen, Termine unter der Woche weniger, Arbeitsmoral fehlt, man geht am liebsten mit Freund*Innen zu einem Termin, ansonsten nicht

Johannes: -Mit Freunden hinzugehen hat auch Vorteile → größere Sicherheit z.B. – solange Ahnung vom Thema vorhanden ist, warum nicht?

Eric: -Kein Problem mit Freund*Innen hinzugehen, Problematik anders, Arbeitsbereiche /

Referate werden ignoriert, Aufgabenteilung schwammig, Termine in den eigenen Arbeitsbereichen werden vernachlässigt

- Johannes: -stimmt nach dieser Klarstellung zu
- Johannes: -Stärker mit Gesetzesarbeit beschäftigen, Lobbyarbeit gefordert, aktiv an z.B. Gesetzesnovellierungen mitarbeiten
- Eric: -Fällt eher in Punkt Arbeitsweise
- Johannes: -fällt auch in Selbstverständnis, Entscheidungen zwischen Sommercamp / Weinverkostungen und Gesetzesarbeit, bitte Feedback hierzu vom LaVo
- Eric: -Fokus eher an Basis als an Politik tragen, Frage der Legitimation, Basis-Arbeit nachhaltiger
- Easy: -LSV = Ideenarbeit, Utopieschule schaffen, bei z.B. Sommercamp wachsen Ideen, Arbeit läuft auch im Kopf ab, Menschen verändern, leider viel zu wenig Einfluss, um Schule aus Grundsatzprogramm durchzusetzen
- Johannes: -Diesen Einfluss müssen wir schaffen, deshalb mit Politiker*Innen in Kontakt kommen, Politiker*In (SPD) aus seinem Bekanntenkreis, sagt dass LSV zu wenig Wort ergreift, dort sollten wir ansetzen, Geist verändern reicht nicht, es muss sich auch etwas verändern, dadurch entsteht Frustration
- Gabriela: -mittlerweile viel Basisarbeit, Mittelweg sollte gefunden werden
- Arnon: -stimmt Gabriela zu, weitere Argumente
- Johannes: -Mit Politiker*Innen reden auch Basisarbeit, wenn sich etwas verändert → Gesetzesänderungen betreffen Basis eher als Sommercamp!
- Jasmin: -bei LSK um Urabstimmung geredet, würde ich angehen
- Johannes: -Urabstimmung abgelehnt
- Easy: -Nein, weitere Erklärungen, neuer Antrag könnte gestellt werden, Durchführung aber mit viel Arbeit verbunden
- Arnon: -zurück zu Johannes Vorschlag, Waage zwischen Kontakt zu Politik und Basisarbeit
- Eric: -weitere Richtungen laufen nicht wegen Probleme in Referaten, so kann nichts erreicht werden!
- Gabriela: -mehr Treffen mit Politiker*Innen
- GO-Antrag auf Schließung der Redner*Innenliste → angenommen!*
- Mona: -LSK ist doch Organ, welches Basisnähe schafft, Schüler*Innen entscheiden über Basisprogramm
- Eric: -Personen zwar legitimiert, aber nicht ganz die Basis
- Easy: -Urabstimmung wäre wichtig, Druckmittel auf Politiker*Innen

Zu Besprechung der Probleme in den Referaten:

- Eric: -zentrales Problem: personelle Probleme innerhalb der Referate, Personen kommen nicht / arbeiten in anderen Referaten, Kritik besonders an Jonas, zu wenig in Referate eingearbeitet, bei Problemen / Fragen wurde nicht nachgefragt, Natalie weist keine Autonomie auf, sondern fragt nur bei Alena nach, fehlende Meinungsautonomie gefährlich, Lösungsvorschlag: Referate umbesetzen
- Gabriela: -selbst Wunsch zur Umbesetzung
- Mona: -Neues LaVo-Mitglied welches Referat?
- Eric: -nächste LaRaSi abwarten und Interessen abfragen, deshalb noch nicht möglich

Vorschlag zur Umbesetzung:

Gremienreferat: Alena (hat bisher sehr gute Arbeit geleistet!) und Jonas

Basisreferat: Arnon (bisher gute Arbeit geleistet, Gabriela möchte nicht mehr, vielleicht Tim oder Dennis

Außenreferat: Lea und Gabriela

Pressereferat: Eric und Natalie (passt gut zu ihr, da 4-Augen-Prinzip, man spricht sich häufig miteinander ab)

- Alena: -Was möchtest du machen, Tim?
- Tim: -Außenreferat passt nicht zu ihm, Zwickmühle eigene Meinung und Vertretung der Meinung der LSV, Basisreferat würde gut zu ihm passen, hat Interesse und nötige Zeit, bei Arbeitskreisen richtet er sich nach den anderen
- Eric: -Arbeitskreise ohnehin gestern zusammengefasst
- Gabriela: -findet Vorschlag gut, möchte sehr gerne Termine wahrnehmen als Außenreferentin, kann sich auch Gremienreferat vorstellen (vielleicht als Vertretung?), schlägt Treffen mit Anwesenheitspflicht vor
- Eric: -bei LaVoSis auch Anwesenheitspflicht!
- Gabriela: -Menschen direkt anschreiben, insbesondere Jonas / Dennis
- Easy: -findet es bedenklich, dass er nicht mit eigener Mail im Verteiler ist, sondern mit Mai zu der auch sein Vater, der im Landeselternbeirat ist, mitliest, LEB darf nicht Zugang zu internen Infos haben, Jonas aus dem Verteiler werfen und er soll sich eine eigene Adresse machen
- Arnon: -vielleicht filtert auch Vater, aber keine Entschuldigung, nicht nur Probleme bei LaVo, sondern auch bei BuDelis (Andre, Steffi), überlegt ob Andre richtig in diesem Amt ist, hat keine Kenntnisse des Grundsatzprogramms, setzt falsche Prioritäten (Feuerwehr), auf Terminen nur körperlich anwesend, hat Angst, dass Andre schlecht vertritt, vielleicht Austritt besser
- Alena: -nicht nur auf Andre konzentrieren, Steffi ebenfalls, hat bisher keine Termine wahrgenommen oder ist zu LaVoSis erschienen
- Gabriela: -mit Steffi reicht es zu reden, sie hat Amt nicht nur des Amtes wegen übernommen, mit ihr kann man eher reden als Andre
- Eric: -Andre möchte nicht reden
- Johannes: -dann Abwahl mit Antrag an LSK
- Eric: -mal fehlen ist etwas anderes, viele haben schon einmal gefehlt, Verhältnismäßigkeit muss gewahrt werden
- Easy: -Findet Fehlen bei Terminen nicht am schlimmsten, sondern dass er das Grundsatzprogramm nicht gelesen hat
- Tim: -hat bei Landesratssitzung mitbekommen, dass bei Begriffen wie z.B. Bildungsföderalismus ein GO-Antrag auf einfache Sprache gestellt wurde, hält diese Begriffe für Grundwissen und sollte vorhanden sein
- Gabriela: -kennt selbst nicht alle Begriffe, nicht jede*r kann alles wissen
- Easy: -findet es überhaupt nicht schlimm, wenn jemand etwas nicht weiß, findet es nicht okay, wenn jemand sich nicht bemüht, das Grundsatzprogramm zu verstehen, es kann gerne nachgefragt werden, Andre hat sich nicht auf BSK vorbereitet, konnte deshalb RLP nicht angemessen vertreten
- Eric: -hat mit Andre mehr gesprochen, hat Grundsatzprogramm nicht gelesen und sieht es nicht als notwendig an
- Marvin: -Was hat GO-Anträge auf einfache Sprache mit Inaktivität der BuDelis zu tun?
- Tim: -ist nur auf LaRaSi aufgefallen, hat ihn gestört
- Easy: -mit Andre sollte jemand sprechen!
- Eric: -gerade Ziel aus den Augen verloren, mit inaktiven Menschen muss gesprochen werden
- Eric GO-Antrag auf Schließung der Redeliste → angenommen*
- Eric: -aktive LaVoMis, die in Nähe der Inaktiven wohnen, sollen zu ihnen fahren und persönlich mit ihnen reden
- Gabriela: -Inaktive sollten Termin selbst vorschlagen

Vorschlag:

Gabriela kümmert sich um Jonas

Eric um Andre

Alena um Dennis

Gabriela um Steffi

Gabriela: -wir sollten alle mit ihnen reden und nicht nur Einzelne, hier im DGB-Haus
Vorschlag angenommen!

*Johannes GO-Antrag auf Raucher*Innenpause → angenommen*

Vorschlag zur Umbesetzung der Referate (siehe oben) → ja: 3 nein: 0 Enthaltungen: 1

Eric: -bei z.B. ändere / Termin Frankfurt gegen Studiengebühren war niemand von der Bundesdelegation, sondern nur LaVoMis, zu wenig Beteiligung der BuDelis, außerdem bitte möglichst in Arbeitsbereichen bleiben

Gabriela: -Fandet ihr es schlimm, dass ich Außentermine gekümmert habe?

Eric: -anders noch weniger im Außenreferat gelaufen, hast quasi Jonas vertreten, leider dein Referat vernachlässigt, zu viel machen, ist nicht schlimm

Gabriela: -hat Verständnis, wusste es nicht

Johannes: -Bündnis gegen Studiengebühren einer der Termine, die nicht unbedingt sein müssen (da wir Studierende nicht vertreten!), falls gewünscht können das auch LaVoMis machen

Gabriela: -findet Termin schon wichtig, ist auch unsere Aufgabe

Eric: -Argumente nicht hinzugehen, sind nichtig, im Arbeitsprogramm steht, dass Kontakt zu Studierendenvertretungen gehalten werden soll, dass Sitzung so schlecht war, konnten wir vorher nicht wissen

Easy: -es war gut, dass du trotzdem da warst, bist wenigstens aufgefallen

Eric: -nein, Bündnis nicht produktiv, machen nur eine Sitzung im Jahr statt sechs, sehr unproduktiv, Kooperationspartner*Innen waren nicht da, niemand anderes aus RLP war dort

Gabriela: -war aber Basisarbeit

Easy: -ihr hätte auch eine Pressemitteilung schreiben können

GO-Antrag Marvin Beendigung des Themas bzgl. des Termins gegen Studiengebühren → angenommen

Zu Abstimmungen / Rückmeldungen im Mailverteiler:

Eric berichtet von gestern:

-es soll sich auch gemeldet werden, wenn keine neue Meinung vorliegt, auch Zustimmung bekunden. Bitte auf letzte Mail antworten, um Gesprächsverlauf zu erhalten!

Arnon: Anfragen externer Organisationen werden nicht beantwortet, auf Doodles wird nicht geantwortet, Fristen werden nicht eingehalten, auch GF hat dies per Mail bekräftigt, denn es ist ihnen peinlich! Hat das Gefühl nicht ernst genommen zu werden, wenn er nach Meinungen fragt und keine Antwort erhält, schnellere Reaktion wird erwarten

Gabriela: -entschuldigt sich, falls sie nicht immer auf die letzte Mail geantwortet hat und konnte in der letzten Woche keine Mails empfangen

Zu allgemeinen Problemen:

Lea: -schade, dass eine solche depressive und unproduktive Stimmung herrscht, manche müssen deutlich mehr machen, weil andere überhaupt nichts machen

Eric: Motivationslage, Kommunikationslage, Selbstverständnis (lieber in Mainz schlafen als produktive Arbeit)

Gabriela: -konkrete Beispiele?

Eric: -Die gesamten letzten Wochen, beispielsweise bei der LaRaSi, bei der Natalie die Redeleitung hatte und es überhaupt nicht funktioniert hat

Zu Zielsetzung / Prioritätensetzung:

- Eric: -gestern keine Zielsetzung vorgenommen, an derzeitiger Arbeit festhalten (Inklusion, Anti-Rassismus, Demokratisierung), andere Bereiche weniger
 Lea: -auch neuerdings Sexualität, außerdem haben wir Arbeitsbereiche zusammengefasst
 Eric: -Arbeitsbereiche zusammengefasst, weil auch meistens die gleichen Menschen in den Bereichen arbeiten

Neue Bereiche finden sich im Protokoll des gestrigen Reflexionsgespräches

Menschen aus alten Arbeitsbereichen werden in neue übernommen

Abstimmung über Neustrukturierung der Arbeitsbereiche & Übernahme der Menschen → angenommen

Nochmal TOP 5 Termine, nächstes Treffen

- Eric: -diskutiert über möglicher Termine für die nächste LaVoSi, 9./10. Mai
 Tim: -wäre 10. lieber
 Mona: -ihr und Lea 9. Lieber
Stimmungsbild: 09.05 4 / 10.05 2 → nächste LaVoSi am 09.05
 Lea: -Diskussion über Termin Landesjugendkongress der Grünen Jugend, kann nur am 18./19.04 nicht am 17.
 Gabriela: -kann auch, beide gehen zusammen
 Eric: -Tag der Befreiung vom Faschismus, möchte sich um Stand kümmern und evtl. eine Rede halten
 Gabriela: -hilft ihm
 Eric: -zu Europäischer Protesttag zur Gleichstellung für Menschen mit Behinderung evtl. eine PM schreiben
 Eric: -weiß nicht, was Europawoche ist
 Charlet: -weiß es auch nicht, schickt Infos über den Verteiler
 Eric: -möchte an Open Ohr teilnehmen
 Gabriela: -ich auch
 Charlet: -bisher haben alle Interessierten immer Karten gekauft, wenn mehr Interessierte als Freikarten Preis aufteilen → beschlossen
**Eric: -er und Lea nehmen am 20.07 Jugendpolitischer Fachtag teil
 -Demokratietag RLP → Gabriela, Lea, Arnon, Alena, Eric
 -Inklusionstag: dazu Gabriela, Lea und Alena**
 Marvin: -Anfrage für Mons-Tabor-Gymnasium in Montabaur → Fishbowldiskussion zum Thema Bildungspolitik
 Lea: -hat Zeit
 Johannes: -hat Zeit
 Arnon: -besser er, ist näher dran – Zustimmung der anderen
 Marvin: -Treffen für SV-App & Merchandise muss gemacht werden
 Arnon: -Gedächtnisprotokoll von Arnon / Gabriela schon lange abgeschickt, nur Antwort von Jasmin, sollte ergänzt werden, wurde nicht gemacht
 Johannes: -leider vergessen
 Arnon: -Frist bis Donnerstag zur Fertigstellung
 Charlet: -Ergebnisse sollten festgehalten werden, sonst bringen Treffen nicht
Diskussion über Nachbestellung von Stickern
Gabriela ruft zur Sache, Weiteres sollte im Arbeitskreis besprochen werden, Termin sollte gefunden werden
Diskussion über Ort → Mainz
 Johannes: -Diskussion über Termin per Verteiler
 Ort Treffen AK SV-Arbeit → Mainz

Arnon: -macht doodle

TOP 7 Sonstiges

Zu Soziale Netzwerke:

Charlet: -Verantwortlichkeit von SV-Facebook-Account
Johannes: -würde dort posten
Arnon: -warum nicht der gesamte LaVo?
Eric: -du kannst mir diese Dinge auch einfach schicken
Johannes: -aus Sicherheitsgründen ebenfalls sinnvoll
Gabriela: -ist auch für Leitung von Einzelnen
Easy: -Jede*r von euch hat genug Verantwortung!
Gabriela: -lieber nachfragen, dann hat man Bestätigung
Eric: -wenn ganzer LaVo Rechte hat, wird es unübersichtlich
Easy: -wird nicht passieren, sondern nur Beiträge über Arbeit hochgeladen
Charlet: -Vorschlag, jede*R darf, falls es nicht funktioniert, können Rechte wieder weggenommen werden → **angenommen!**
Marvin: -andere FB-Seiten im selben Bereich („Was Lehrer nicht dürfen“) haben sehr viele Likes, erreichen viele Menschen
Gabriela: -guter Einwand → aber nicht hier besprechen
Johannes: -beim nächsten Mal besprechen, ob wir Facebook-Werbung mit unserem Gewissen vereinbaren können

Zu externe Anfragen:

Arnon: hat mit Don gesprochen, alle Anfragen euch ausgedruckt
-*Civil Academy*:
-Eric: -elitäres Auswahlverfahren, nur 24 Personen werden angenommen
-Gabriela: -auch Altersbeschränkt
-Arnon: -Sollen wir dafür werben oder nicht?
-Lea: -Ich bin nicht dafür, dieses elitäre geht gegen unsere Meinung.
-Eric: -Wir dürfen dafür gar nicht werben.
-**Abstimmung:** -**alle Nein**
-**Aktion Tagwerk:**
-Eric: -Hatten noch nicht wirklich eine Planung dahinter und wussten nicht wie weit sie sind, auch wenn es ein gutes Projekt ist.
-Charlet: -Aktion Tagwerk ist doch das, wo SchülerInnen einen Tag arbeiten und das erarbeitete Geld spenden.
-Gabriela: -Ja, unter anderem und wir sollen bei den Schülis Werbung dafür machen.
-Eric: -Aber die beiden konnten uns noch nicht wirklich sagen, was dahinter steht.
-Marvin: -Jedoch ist es eine sehr renommierte Gruppe, die schon sehr hohe Spendensummen erzielt haben.
-Leider scheren sie ganz Afrika über einen Kamm.
-Arnon: -Sie können uns ja erst mal Infosachen schicken und dann können wir entscheiden und schauen was genau wir unterstützen und für welche Aspekte sie werben.
-Gabriela: -Klar, sie ziehen Afrika jedoch über einen Kamm, mittlerweile versuchen sie auch schon anderen Länder zu helfen.
-Eric: -Meiner Meinung nach sind sie in einem latenten Rassismus gefangen,

da sie immer noch alle Drittweltländer über einen Kamm scheren.

-Johannes: -Wollen wir das nicht auf der LaRaSi besprechen, schließlich geht das die KrSVen und SSVen an, die das bewerben sollen.

-Marvin: -Die Leute wissen dann aber wieder nicht Bescheid.

-Aktion Tagwerk wird noch einmal zum besseren Verständnis beschrieben, siehe Infomail-

-Eric: -Dort sollten wir anrufen.

-Arnon setzt sich in Verbindung-

-Diskussion wird vertagt-

-Juleica:

-Johannes: -erklärt die Falken

-Die haben demokratische Camps, wo auch kleine Kinder schon mitbestimmen können.

-Marvin: -Sie haben auch gute Flüchtlingsaktionen.

-Johannes: -Jedoch muss man die Leute einzeln prüfen, da viele sehr verblendet sind.

-Eric: -Also können wir das bewerben, aber wie?

-auf der LSK

-Tim: -Dort muss man sich anmelden und braucht Vorlaufzeit, das heißt erst einmal nur Mailverteiler und Facebook.

-Eric macht Facebook und Johannes verfasst die Infomail-

-Charlet: -Im großen Mailverteiler werden aber nur wenige Sachen geschickt, die gut ausformuliert sein sollen, da sie gelesen werden sollen.

-Marvin: -Sollen wir dann lieber, wenn wir sonst nichts zu schreiben haben, keine Infomail machen, da wir unsere Popularität und die Aufmerksamkeit durch die Mail dann so verwenden, das wir kaum etwas machen.

-wir schreiben keine Mail und gehen einfach so zu KrSVen und SSVen.-

-Ehrenpreis: „eins werden – eins sein“

-eher ablehnende Standpunkte, teilnehmen wollen wir nicht-

-Gabriela: -Wollen wir es bewerben?

-Eric: -Wenn, dann wie, weil an sich ist es schon eine gute Sache, auch wenn ich mich selbst schlecht zur Teilnahme ausgesprochen habe?

-Mona: -Und wie können wir es an die Firmen bringen?

-Eric: -Wir können es an die Schulen bringen, das sind Institutionen.

-Tim: -Es ist keine solche Inklusion an Schulen gegeben.

-Antrag abgelehnt-

-3 Monate Stipendium nach Down Under:

-Easy: -Ich finde es schlimm, das nur bestimmte Klassenstufen angesprochen werden.

-Gabriela: -Außerdem werden nur GymnasialschülerInnen angesprochen, das Auswahlverfahren ist meiner Meinung zu krass.

-Marvin: -Es stimmt nicht mit unserem Grundsatzprogramm überein.

-Easy: -Wir sollten eine Absagemail machen.

-Antrag abgelehnt-

-Johannes schreibt Infomail an Down Under-

-Mona schreibt Infomail an Civil Academy-

-Easy: -Um noch einmal zu der *Civil Academy* zu kommen, ich finde gar nicht, dass das so elitär ist, wieso habt ihr das abgelehnt?

-Gabriela: -Wegen der Altersbeschränkung.

-Easy: -Aber bei diesem Projekt ist es ja begründet, weil es ja für Leute nach der Schule ist.

-Zustimmung-

-Zusage an Civil Academy durch Mona

- Marvin: -Wer schreibt die Infomail an die Basis?
- Arnon: -Ich wollte noch ein Projekt miteinfließen lassen.
- Easy: -Denn eigentlich ist es ja auch für das Basisreferat.
-Jeder kann ja zwei, drei Sätze zu seinen Terminen schreiben und es wird in der Infomail zusammengefasst.
-Man soll sich auch dann die alten Infomails zum Schreiben mit anschauen.

-Arnon und Lea schreiben die Infomail-

- Marvin: -Wir sollen den Fokus darauf setzen, was wir alles erreicht haben und nicht auf irgendwelche Termine.

Zurück zu den Anfragen:

-BFDT-Jugendkongress:

- Mona: -Wohl eher eine Infomails an die BuDelis.
- Eric: -Wurde vorher schon besprochen.

-wird von BuDelis besprochen-

-Abifinanzierung leicht gemacht:

- Eric: -Ich weiß es nicht, es hat nichts mit uns zu tun.
- Lea: -Aber es wäre ein Projekt, dass die Basis erreicht.
- Johannes: -Ich hatte schon Kontakt mit denen und ich finde das komisch, außerdem bekommen die Einblick in alle Daten der Stufen und eigentlich bekommen das die Leute selbst hin.
-Sie verlangen auch Geld.

-wird abgelehnt-

Sonstiges:

Arnon hat sich überlegt ein **Inklusionsprojekt zu starten:**

- Das will er nach der Inklusion-LSK machen und dazu die Basis befragen, wie sie sich das Ganze vorstellen würden, das heißt es ist ein Basisnahes Projekt.
- Davor will ich ein kleines Projekt starten, dazu habe ich zwei Ideen.

-Das eine ist ein **Compliment-Day.**

Bevor man überhaupt über Sex reden kann sollte man Selbstvertrauen erlangen und somit sich wohl fühlen können, bevor er/sie über Sex reden kann. Da kann man helfen und mit den Schülis in die Fußgängerzone gehen und liebe Komplimente verteilen um gute Laune zu schüren.

- Gabriela: -Aus eigener Erfahrung ist es in anderen Ländern viel mehr Gang und Gebe Komplimente zu machen.
- Arnon: -Ich habe selbst schon gemerkt, dass es wirklich gute Laune macht solche Komplimente zu bekommen. Dann würde ich einen Film mit den schönsten Reaktionen machen und veröffentlichen. Das kann man natürlich in Zusammenarbeit mit JGA starten. Dadurch kann man auch Schülis aktivieren und die LSV publik machen.
- Eric: -Man müsste aber immer ultra aufpassen, weil die LSV ja auch so gegen Oberflächlichkeit ist und das dagegen spricht.
- Easy: -Aber eine Idee in der Richtung kann man machen.
- Charlet: -Dazu kann man auch Zettel schreiben und diese willkürlich verteilen.
- Marvin: -Wir können doch einfach öfter Danke sagen, höflicher und hilfsbereiter sein etc. als LSV-Projekt machen, natürlich noch mit der LSV-Arbeit verbunden, damit die Leute auch einen Zusammenhang sehen.
- Tim: -Ich finde es etwas komisch, wenn man zu fremden Leuten geht und Komplimente

über den Charakter macht, obwohl man sie nicht kennt.

-Endbeschluss: *Man muss es noch aufarbeiten und umstrukturieren, gehört aber nicht in die LaVoSi, wird aber insgesamt unterstützt.*

Arnon: -Zu meinem 2.Projekt: **Eltern 2.0**

-Da reden wir darüber, wie wir als zukünftige evtl. Eltern unsere Kinder aufklären würden und was sich seit der Generation unserer Eltern dabei verändert hat.

-wird in die Arbeitsgruppe Sexualität eingehen und das erste in die Arbeitsgruppe Merchandise-

-Arnon wollte sich mit Hannah und Leo wegen der Urabstimmung in Kontakt setzen-

Feedback